



Jahresbericht 2013

Das NeSTU Jahr 2013 könnte man als Jahr der internen Neufindung und des Umbruchs bezeichnen.

Neue Leute wurden für den Vorstand, die Geschäftsstelle und die Finanzen gefunden. Ein frischer Teamgeist ist spürbar und bringt neue Motivation. Ideen sind sich am Entwickeln und werden wachsen und gedeihen.

Mitgliederversammlung 2013

Am 24. März 2013 fand die gut besuchte 12. NeSTU Mitgliederversammlung in Flaach statt. Anhand von Bildern und Berichten wurden die einzelnen Projekte differenziert vorgestellt.

Im Anschluss an die Versammlung fand eine kompetente Führung durch die von Pro Specie Rara und Longo mai organisierte, internationale Saatgut-Tauschbörse im Naturschutzzentrum Thurauen statt.

Mit vielen neuen Informationen und Inputs fand die Mitgliederversammlung danach ihren Abschluss.

Mitgliederbestand

Im Februar 2014 zählt NeSTU 200 Mitglieder.

Vorstand

Jenny Bachmann und Annina Bürgi traten an der letzten Mitgliederversammlung aus persönlichen und zeitlichen Gründen aus dem Vorstand zurück. Walo Landolf durften wir neu im Vorstand willkommen heissen.

Der Vorstand traf sich in diesem Vereinsjahr zu 8 regulären Vorstandssitzungen.

Das Ziel war die Vorstandsarbeit zu optimieren und Verantwortungs- und Zuständigkeitsbereiche zu definieren.

Beate Hasspacher entschied sich im Herbst, ihre Ämter (Finanzen, interimistische Geschäftsstelle und Co-Präsidium) abzugeben. Für diese Aufgaben wurden neue Leute gesucht und glücklicherweise auch gefunden: Heiri Merz hat die Geschäftsstelle im Februar 2014 übernommen. Helena Witzig wird die Finanzen nach der Mitgliederversammlung 2014 übernehmen. Beide stellen sich zur Wahl für den Vorstand, der damit wieder gut besetzt sein wird.

Der Vorstand hat sich entschieden, ab der Mitgliederversammlung 2014 mit einem Einer - Präsidium zu agieren. Katrin Wüthrich, jetzige Co-Präsidentin, wird sich zur Wahl stellen.

Geschäftsstelle Transkarpatien

Die typische Arbeit der Geschäftsstelle in Uschgorod ist das Beantworten von Mails und Telefonanrufen. Meist sind es Anfragen um Information über das Land und die Region, welche nicht nur aus der Schweiz kommen, sondern aus dem gesamten deutschsprachigen Raum. Häufig wird auch um individuelle Reisebegleitung gebeten. In diesem Zusammenhang gäbe es noch Potential.

Besuch Migrationsdelegation

Im Herbst 2013 besuchte eine Delegation von Schweizerischen Behördenvertretern Transkarpatien im Zusammenhang mit Migrations- und Menschenrechtsfragen. Die Reise vom 11. bis 16. November 2013 war von Karl Grunder (Bistro Interculturel Stans / NeSTU) initiiert und vom Komitee der Medizinischen Hilfe in Transkarpatien CAMZ organisiert

worden. In inoffizieller Mission nahmen drei Vertreterinnen der Eidgenössischen Kommission für Migrationsfragen EKM daran teil: Vizepräsidentin Fiametta Jahreiss, Geschäftsführerin Simone Prodoliet und Kommunikationschefin Elsbeth Steiner. Die guten Kontakte von CAMZ ermöglichten eindruckliche Einblicke in die Flüchtlingssituation an der Schengen-Aussengrenze zu Ungarn, der Slowakei und zu Polen.

Geschäftsstelle Schweiz

Beate Hasspacher hat die Geschäftsstelle nach der letzten Mitgliederversammlung interimistisch von Annina Bürgi übernommen. Neu wird nun Heiri Merz die Geschäftsstelle Schweiz betreuen.

In diesem Jahr wurden drei Novynys verschickt. Nach wie vor ist die Geschäftsstelle zudem Dreh- und Angelpunkt für verschiedene Anfragen im Zusammenhang mit den unterschiedlichen Projekten.

Projekte

Cantus

Auch im vergangenen Vereinsjahr war der Kammerchor Cantus gefragt und erfolgreich. Der Masterkurs war mit 23 Schweizer Sängerinnen und Sängern sehr gut besetzt. Es wurden die *drei russische Lieder, Op. 41.* von Sergej Rachmaninoff einstudiert und zum Abschluss konzertant aufgeführt. Die Teilnehmenden kamen zudem in den Genuss von einigen Konzerten in Ushgorod. Diese intensive Woche wird von Cantus in Eigenregie organisiert.

An der Singwoche vom Sommer beteiligten sich 18 Personen. Jürgen Kräftner und unsere ukrainischen NeSTU-Freunde boten den angereisten Sängerinnen und Sängern mit einem attraktiven Rahmenprogramm einen unvergesslichen Aufenthalt in Transkarpatien. Wanderungen in der eindrucklichen Naturlandschaft, Begegnungen mit Vertretern in verschiedenen sozialen Projekten, Besuche der im Aufbau befindlichen und schon realisierten Projekte von NeSTU, Besuch eines Wochenmarktes, eines Holzkohleschmiedes und einer Wanderschäferei standen auf dem Programm.

HUDAKI Village Band

Die neunköpfige Dorfmusik aus Nischnje Selischtsche hat 2013 etwa ein Dutzend Konzerte in der Schweiz gegeben. Seit März 2013 arbeitet Hudaki regelmässig mit der Kiewer Ethnographin und Stimmbildnerin Anna Ohrimchuk.

NeSTU mit HUDAKI am Buskers

Highlight war das dreitägige Buskers Festival in Bern. Dieses hatte zu seinem zehnjährigen Jubiläum die Lieblinge des Publikums der vergangenen Festivals eingeladen. In diesem Zusammenhang wurde die Band auch auf SRF und RTS prominent vorgestellt. Die Vorstandsmitglieder Christine Schmid und Katrin Wüthrich begleiteten Hudaki während allen drei Tagen am Buskers in Bern. Ihre Aufgabe umfasste den CD Verkauf sowie das Einsammeln des Hutgeldes. Ein intensives und schönes Erlebnis für alle Beteiligten, das seinen Höhepunkt in den beachtlichen Hutgeldeinnahmen fand. Die Vorstandsmitglieder waren mindestens so stolz und hoch erfreut wie die Hudakis über diesen Erfolg!

Weihnachtsmarkt mit Longo mai

Das dritte Jahr konnte NeSTU, vertreten durch Katrin Wüthrich, während einem Tag am Weihnachtsstand von Longo mai in Bern mitmachen.

Dieses Jahr wurde das Angebot erneut erweitert. Neben den CD`s von Hudaki und Cantus, den Fotokarten von Oleksandr Glyadyelov und der DVD Lopukovo standen wieder Tee sowie die typischen Einkaufstaschen aus Transkarpatien zum Verkauf. Daneben gab es auch Papierlaternen, Holzengel, Anzündhilfen sowie Apfelschnitze im Angebot. Diese Produkte wurden im HPZ Sunnebuel für den dortigen Weihnachtsmarkt hergestellt. Katrin Wüthrich durfte einige Sachen in Kommission und mit einem Anteil des Erlöses für NeSTU mit nach Bern nehmen.

Das vielfältige Angebot bewährte sich. An einem Tag wurde in diesem Jahr soviel eingenommen wie in den letzten Jahren an drei Tagen.

Nach wie vor steht der finanzielle Ertrag nicht im Verhältnis zum Aufwand. Die Kontakte mit Passanten und besonders mit den Longo mai Vertretern und Vertreterinnen werden aber als wertvoll erachtet. Zudem markiert NeSTU auf diese Weise Präsenz und wird von vielen bereits erkannt oder wiedererkannt.

Auch im neuen Jahr ist ein Weihnachtsmarktverkauf geplant.

Tourismus, Reisen

Auch im vergangenen Jahr haben zahlreiche Gäste aus der Schweiz Transkarpatien besucht.

Im Juli 2013 kam zum wiederholten Male eine NeSTU-Reisegruppe unter erfahrener Führung von Jenny Bachmann und Jolanda Marelli nach Transkarpatien. Dadurch, dass die Gruppe mit 8 Personen sehr übersichtlich war, konnten wir das Programm ziemlich spontan und entspannt an die Wünsche der Reisetilnehmer und die jeweilige Situation anpassen. Ausser den „üblichen“ Reisezielen mit Ushgorod und dem Bezirk Chust, Aufenthalt in N. Selischtsche und Besuch des Festivals „Seliska Spivanka“ sind wir diesmal auch in den Bezirk Rachiv gefahren. Mit schönen Landschaften und Bergarchitektur war dies eine schöne Abwechslung zu den Tagen in den Tallandschaften.

Im August fand auch wieder eine Singwoche mit dem Kammerchor Cantus statt. Von den 18 TeilnehmerInnen nahmen 17 Personen das erste Mal an einer Singwoche teil. Ausschnitte aus den – sehr aufschlussreichen - schriftlichen Reaktionen haben wir in den Novyny vom September 2013 abgedruckt (siehe www.nestu.org).

Das Modell dieser Singwochen, intensive Proben verbunden mit Empfang in Gastfamilien im Dorf und gemeinsame Ausflüge und Feste, bewährt sich und wir wollen die Singwochen weiterhin alle zwei Jahre im Sommer durchführen. Ein Teil der Reisetilnehmer hat im Anschluss an die Singreise gemeinsam mit Lesja Levko die Kulturmetropole Lemberg besucht.

Bereich Umwelt

Der Buchen-Urwald Uholka-Schyrokyj Luh in den ukrainischen Karpaten ist der grösste Buchen-Urwald Europas und eine Schatzkiste für Wissenschaft und für Naturfreunde. Im Jahr 2010 führte die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL mit Forschenden aus der Ukraine eine Stichprobeninventur des Waldes durch. Ein anschaulicher Bericht darüber ist im Sommer 2013 auf der Website der WSL aufgeschaltet worden: www.wsl.ch/dienstleistungen/publikationen/pdf/12494.pdf

Zum Abschluss des Projekts hat die WSL zusammen mit den ukrainischen Partnern die Ergebnisse im Juni 2013 an einer internationalen Urwald-Konferenz in Lemberg präsentiert. An dieser Konferenz nahmen Forschende aus ganz Europa, darunter auch viele junge Wissenschaftler und etliche NeSTU-Mitglieder, teil. Es gab wertvolle Möglichkeiten für neue Kontakte, Austausch und Vernetzungen. Den Abschluss der Konferenz bildeten Exkursionen in den Urwald Uholka.

Eine Klasse der Försterschule Lyss und eine Klasse der Fachhochschule Zollikofen kamen je für eine einwöchige Urwaldexkursion nach Transkarpatien, Wir konnten sie beraten und ihnen Routenvorschläge und Kontakte zum lokalen Forstdienst vermitteln.

In den frühen Jahren von NeSTU wurde ein kleiner naturkundlicher Führer "Durch die Natur von Transkarpatien" erarbeitet, der inzwischen längst vergriffen ist. R. Iseli und B. Hasspacher haben in Ushgorod Alexej Lugovoj und Dr. Alexander Bokotey getroffen, die eine Neuauflage mit einem zusätzlichen Kapitel über die Holzkirchen in Transkarpatien planen.

Vilshany

Wie bereits an der letzten Mitgliederversammlung 2013 erwähnt, trafen sich die Projektleiterinnen Christine Schmid und Katrin Wüthrich Mitte 2013 mit dem Parasolka Vorstand um eine Übergabe des Vilshany Projektes von NeSTU zu Parasolka einzuleiten.

Das Vilshany Projekt benötigt in erster Linie finanzielle Unterstützung und ist aus diesem Grund bei Parasolka wesentlich besser aufgehoben. Diese Einschätzung hat sich auf der Reise der beiden Projektverantwortlichen im Frühling 2013 erneut bestätigt. Beim Besuch in Vilshany und den Gesprächen mit dem Direktor Bogdan Kykyna wurde erneut deutlich, dass noch einiges zu sanieren und zu renovieren ist. Ein finanzieller Bedarf, der die NeSTU Möglichkeiten bei weitem übersteigt.

Dank der Übergabe des Projektes an Parasolka konnte in diesem Jahr nun ein Dach neu saniert, sowie dringend benötigte Gymnastikmatten angeschafft werden.

Unsere Partnerorganisation 'Komitee der Medizinischen Hilfe in Transkarpatien' CAMZ engagiert sich weiterhin regelmässig in Vilshany und unterstützt Hauptzieherin Oxana Jurivna bei ihrer Arbeit. Diese möchte mit Begleitung von CAMZ und anderen Fachleuten die Kinder in Vilshany wieder in Gruppen einteilen mit dem Ziel, diese bedarfsgerecht zu fördern. Dazu wurden die bereits vorhandenen Diagnosen und individuellen Pläne zur Förderung der Kinder gemeinsam analysiert.

Im Herbst 2013 wurde für Christine Schmid und Katrin Wüthrich klar, dass sie aus zeitlichen Gründen auch die bis dahin noch innegehabte Projektleitung abgeben müssen um den Prozess in der Vilshanyarbeit nicht zu bremsen. Seit diesem Zeitpunkt ist das Vilshany Projekt vollumfänglich unter dem Dach von Parasolka und wird bestens begleitet und unterstützt.

Parasolka

Trotz der äusserst schwierigen politischen und wirtschaftlichen Umstände darf der Verein Parasolka einmal mehr auf ein äusserst erfolgreiches Jahr zurückblicken. Das Leben im Wohnheim Parasolka in Tjachiv entwickelt sich Schritt für Schritt weiter. Zur Integration in der Bevölkerung trugen im Berichtsjahr Auftritte des Parasolka-Chores in Solotvyno, Mukachevo, in der Kathedrale in Uschgorod, bei einem Festival in Kiev sowie im Kulturhaus in Tjachiv bei. Die Partnerorganisation CAMZ engagierte sich bei der Weiterbildung des Personals und der Begleitung der BewohnerInnen im Wohnheim Parasolka. In Konferenzen und Arbeitsgruppen setzte sie sich daneben für den Reformprozess im ukrainischen Behindertenwesen ein. Ein Höhepunkt war im Oktober der Besuch einer hochkarätigen Delegation aus Kiev, angeführt von der ukrainischen Sozialministerin Natalia Korolevska, in der Schweiz. Der Austausch war an der ukrainisch-schweizerischen Fachkonferenz 2012 im Wohnheim Parasolka angeregt und durch Stefan Sutter, Mitglied der Geschäftsleitung von Curaviva Schweiz, zusammen mit der Stiftung Wisli und dem Verein Parasolka organisiert worden. Zur siebenköpfigen Delegation gehörten auch CAMZ-Direktorin Nataliya Kabatsiy und Übersetzerin Lesja Levko. Die Gäste interessierten sich vor allem für den Aufbau und die Finanzierung des Behindertenwesens in der Schweiz. Informationen dazu bekamen sie bei der Vorstellung verschiedener Institutionen. Rundgänge gaben Einblicke in Wohnen, Arbeiten und Integration von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen. CAMZ erhofft sich von den direkten Kontakten einen besseren Zugang zum Sozialministerium im zentralistisch strukturierten Land.

Jugendgästehaus in Nischnje Selischtsche

Im Frühjahr 2013 wurde am Jugendgästehaus in Nischnje Selischtsche weiter gebaut: Neuaufteilung des Innenraums, Treppenhaus, Dachflächenfenster... Gleichzeitig wurde ein Antrag an den Lotteriefonds des Kantons Basel-Land gestellt. Das Projekt ist ja durch die Initiative des Konrektors des Gymnasiums Muttenez, Urs Martin, und die Sammelaktion einer Schulklasse ins Rollen gekommen. Die Antwort auf unseren Antrag wurde vom Lotteriefonds auf 2014 verschoben. Aus Geldmangel wird vorläufig nicht gebaut.

Jugendtheaterfestival „Ptach“ in Nischnje Selischtsche

Vom 7. – 9. Juni 2013 fand in Nischnje Selischtsche schon zum sechsten Mal das Jugendtheaterfestival Ptach (Vogel) statt. Der Kreis der beteiligten Freiwilligen hat sich erheblich vergrössert. Ausser der Anreise der besten Jugendtheatergruppen aus den entferntesten Winkeln der Ukraine muss auch die grosse Anzahl von kostenlosen

Workshops aller Art für Kinder und Jugendliche erwähnt werden. Das Defizit in Höhe von etwa 2'500 Franken wurde aus Privatspenden und aus der Kasse von NeSTU gedeckt. Ptach erhält keinerlei Unterstützung vom ukrainischen Staat.

Das Festival soll in diesem Umfang jedes zweite Jahr stattfinden. Im Theaterstudio Tschiga Biga in Nischnje Selischtsche, unter der Leitung von Tania Belousova, lernen in systematischer Probenarbeit etwa 50 Kinder und Jugendliche die Kunst des Schauspiels; Tschiga Biga hat als soziale Komponente des Dorflebens auch jenseits des Theaters eine grosse Ausstrahlung.

Kurzfilmfestival „Migration und Menschenrechte“ in Uschgorod

Das von CAMZ organisierte Festival hat sich in Uschgorod bereits fest etabliert. An vorbereitenden Seminaren vermitteln ukrainische und internationale Referenten Erfahrung aus den Bereichen Dokumentarfilm und Foto, zur Situation der Migranten in der Ukraine und dem benachbarten Ausland sowie zu allgemeinen Menschenrechtsfragen. Die Abschlussveranstaltung und Preisverleihung findet jeweils Ende Januar statt.

Seminar Zeleny Haj Juli 2013

Anfang Juli 2013 hat sich das erweiterte transkarpatische NeSTU-Komitee zu einer zweitägigen Klausur versammelt. Besprochen wurde vor allem das weitere Vorgehen im Bereich Menschenrechte und Migration. Konkrete Resultate der Klausur:

- Durchführung einer Zweigveranstaltung des Kiever Dokumentarfilmfestivals „Docu-Days Kiev“ in Uschgorod (fand im Dezember 2013 statt);
- Weiterführung und Institutionalisierung des Filmfestivals „Migration und Menschenrechte“ in Uschgorod;
- Kontaktaufnahme mit anderen engagierten Gruppierungen in Transkarpatien; hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Bekanntschaft mit einer jungen Gruppe von Juristen und Sozialarbeitern, die in Mukatschewo mit Roma arbeitet;
- Langfristiges Ziel bleibt der Aufbau eines „Menschenrechtszentrums“ in Uschgorod.

Kochbuch „Transkarpatische Kochkünste“

Nach einigen Abklärungen scheint es derzeit vor allem in finanzieller Hinsicht nicht realistisch, ein gedrucktes Kochbuch herauszubringen. Verschiedene Verlage sprechen davon, dass der Markt übersättigt ist und die Druck- und Verlagskosten nicht gedeckt werden können. Wir sehen daher vorläufig vom Druck ab und wollen einzelne Rezepte, versehen mit kleinen, dazugehörigen Geschichten und Anekdoten, auf unserer Website aufschalten.

Ausblick

Wegen der politisch und ökonomisch ungewissen und instabilen Lage in der Ukraine scheint es uns besonders angezeigt, unsere Partnerinnen und Partner in Transkarpatien noch intensiver als bisher zu unterstützen.

Für das kommende Jahr setzen wir uns zum Ziel:

- die Netzwerkarbeit besonders zu aktivieren, weiterzuführen und zu vertiefen (Mitgliederwerbung, neuer NeSTU Flyer, vermehrte Novyny)
- den Austausch zwischen der Geschäftsstelle Schweiz und der Geschäftsstelle Transkarpatien zu intensivieren
- die bestehenden und laufenden Projekte weiterhin zu unterstützen und zu begleiten (mit Begegnungen an der NeSTU-GV, im Migrationsprojekt, während der Cantus Tournee im Herbst, am Gesangsworkshop in Melchtal)
- neue Ideen (Bistro in Bern, Weihnachtsmarkt in Bern) zu entwickeln und umzusetzen
- den Verein NeSTU mit seinen Projekten in der Öffentlichkeit wirksamer zu präsentieren
- eine greifende Strategie zur Mitgliedergewinnung zu erarbeiten

Für Ihre Unterstützung und Ihre wertvollen Ideen danken wir Ihnen allen herzlich!

Bern/Olten im Februar 2014

Für den NeSTU Vorstand:
die Co-Präsidentinnen



Katrin Wüthrich

Beate Hasspacher

Nachtrag

Die Verfassung des Jahresberichtes fällt mit einer historischen Zeit für die Ukraine zusammen. In den letzten Tagen überschlugen sich die Ereignisse und niemand kann voraussagen, wohin der Weg führt. Zum jetzigen Zeitpunkt kann von einem grossen Erfolg der „Maidanbewegung“ ausgegangen werden. Die bisherige Regierung wurde abgesetzt, Timoschenko freigelassen und Neuwahlen sollen im Mai 2014 stattfinden!

Die ukrainische Bevölkerung hat sich mutig, stark und mit grossem Durchhaltewillen, sowie mit vielen Opfern für ein gerechtes und selbstbestimmtes Land eingesetzt!

Wie es weitergeht und was dies für unsere Arbeit bei NeSTU bedeutet, kann heute niemand genau sagen.

Es ist durchaus möglich, dass die von uns formulierten Ziele erweitert werden, oder dass völlig andere Dringlichkeiten und Prioritäten anstehen. Gemeinsam mit unseren Partnern und Partnerinnen in Transkarpatien werden wir das Nötige und Sinnvolle angehen!